

## DIENSTAGMITTAG-FORTBILDUNG der Psychosomatik am Universitätsspital Basel

[www.psychosomatik-basel.ch](http://www.psychosomatik-basel.ch) / [www.sappm.ch](http://www.sappm.ch)

**31.03.2009**

Jürgen Margraf

12.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Klinikum 1, Hörsaal 2

Mit kleinem Imbiss

### Risiken und Nebenwirkungen von Psychotherapie

Jürgen Margraf, Fakultät für Psychologie der Universität Basel

**Dass psychotherapeutische Behandlungen vergleichbar wirksam sind wie psychopharmakologische Behandlungen, dafür gibt es zahlreiche empirische Belege. Eine grundsätzliche Erkenntnis in der Medizin ist, dass eine Therapie die hilft, auch entsprechende Nebenwirkungen haben kann. Dies scheint bei der Psychotherapie bislang keine Anwendung gefunden zu haben. Häufig erscheint eine psychotherapeutische Behandlung als eine risikolose medizinische Intervention, die nur hilft und keinen Schaden anrichten kann.**

diesen Problemen. Daher müssen ethische Verfehlungen wie auch ihre Vorgeschichte explizit in Ausbildung, Intervention und Supervision sowie Forschung thematisiert werden. Der typische Ablauf zeigt zunächst kleinere Grenzüberschreitungen, die dann eskalieren. Die Erstellung sogenannter "Kunstfehlerlisten" kann vorbeugend wirksam sein und für die Ausbildung genutzt werden. Zu den Präventionsmassnahmen für negative Therapieeffekte zählen weiterhin die Vermittlung von Frühwarnsystemen, die Einrichtung von Melderegistern für Nebenwirkungen oder andere unerwünschte Effekte,

Obwohl Risiken und Nebenwirkungen in Ausbildung, Praxis und Forschung der Psychotherapie vernachlässigt werden, sind negative Effekte von Psychotherapien inzwischen klar belegt. Diese betreffen Erfolglosigkeit oder Nebenwirkungen von angemessenen Therapien, unprofessionelle Ausführung der Behandlung, mangelnde Passung von Psychotherapeuten- und Patientenpersönlichkeit, Schädigung durch unethisches Verhalten und negative Ergebnisse aufgrund von Fehlindikationen. Neben historischen Fallbeispielen und Presseberichten gibt es empirische Studien, nach denen Verschlechterungen bei etwa 10-12% aller

Patienten und ausbleibende Besserung bei weiteren 15-20% der Patienten auftreten. Im Bereich unethischen Verhaltens liegen die meisten Daten zu sexuellen Übergriffen vor. Rund 6-9% aller männlichen und 2-2.5% aller weiblichen Therapeuten berichten von sexuellen Kontakten mit gegenwärtigen oder früheren Patienten. Die übliche Ausbildung bietet keinen hinreichenden Schutz vor

Angaben zu Person:  
Jürgen Margraf...



...studierte Psychologie, Soziologie und Physiologie an den Universitäten München, Brüssel, Kiel und Tübingen. Diplom in Psychologie und Promotion an den Universitäten Tübingen und Stanford, Habilitation für die Fächer Klinische Psychologie und Psychophysiologie an der Universität Marburg, 1983-1986: Research Scholar in Psychiatry and Behavioral Sciences an der Stanford University (USA). Klinischer Psychologe und Assistant Director des Laboratory of Clinical Psychopharmacology and Psychophysiology am Palo Alto Veterans Administration Hospital (USA).

Danach wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Klinische und Physiologische Psychologie der Universität Tübingen, dann Hochschulassistent am Fachbereich Psychologie der Universität Marburg. 1992 Professur für Klinische Psychologie an der Freien Universität Berlin. 1993-1999 Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der TU Dresden. Seit 1999 Ordinarius für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Basel sowie Leiter der Abteilung Klinische Psychologie an der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel (1999-2002). Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates Psychotherapie der Deutschen Bundesregierung (1999-2005), Past Präsident des europäischen Dachverbandes für Verhaltenstherapie (1998-1999), Direktor des Schweizerischen Nationalen Forschungsschwerpunktes "sesam" zu den Ursachen psychischer Störungen (2005-2009).

Arbeitsschwerpunkte sind u.a. Entstehung, Diagnostik und Behandlung psychischer Störungen, Psychotherapieforschung, experimentelle Psychopathologie, Prävention, Public Health und klinische Psychophysiologie. Herausgeber u. a. des führenden "Lehrbuch der Verhaltenstherapie", des völlig neu konzipierte "Psychyrembel: Psychiatrie, Klinische Psychologie und Psychotherapie" und des Buchs "Kosten und Nutzen der Psychotherapie" .

die bessere Vermittlung einer professionellen Haltung und die Selbstkontrolle. Auch wenn keine dieser Massnahmen für sich allein alle Probleme aus der Welt schaffen kann, dürfte ihre Kombination doch erhebliche positive Wirkung haben.